



Das Zeitalter der Herzoge.

Der Ursprung der magyarischen Nation verliert sich in vorgegeschichtliches Dunkel. Die Überlieferungen bezeichnen als Wiege des Ungarvolkes Scythien, die Hochebene des nordwestlichen Asiens, die Heimat der Steppen- und Reitervölker. Der Bau und die Urworte der ungarischen Sprache weisen darauf hin, daß sich der magyarische Stamm in ältester Zeit aus dem Kreise finnischer Völker losgelöst hat, doch rechtfertigt das Zeugniß der Sprache zugleich die Annahme, daß die Ungarn eine lange Reihe von Jahrhunderten hindurch mit Völkern mongolisch-türkischer Abstammung in nächster Berührung standen. In dem Kreise dieser letzteren mögen sie sich zu jener streitbaren Reiternation entwickelt haben, deren Vorläufer Europa in den von jenseits der Wolga herübergeströmten Hunnen, Avarn und Bulgaren kennen gelernt hat.

In dem ersten bereits geschichtlich beleuchteten Zeitalter finden wir die ungarische Nation, ehe sie in ihre jetzige Heimat einwanderte, östlich von der mittleren Wolga, in der Nähe der Bergfette des Ural, zwischen den damaligen Gebieten der Bulgaren und Baschkiren angesiedelt. Auf diese Spuren verweisen uns die Überlieferungen unserer heimischen Chroniken; dort fand der ungarische Dominicaner Julianus, der von Béla IV. zur Bekehrung in das Stammland ausgesandt worden war, die Überbleibsel des magyarischen